



1. Allgemeine Hinweise

- Achten Sie auf eine sprachlich angemessene, sachliche Gestaltung Ihrer Arbeit. Sie sollte insbesondere grammatikalisch und orthografisch korrekt sein.
- Kennzeichnen Sie jegliche Übernahme fremden Gedankenguts. Kennzeichnen Sie auch die Übernahme eigener Gedanken aus Texten, die Sie im Rahmen Ihres Studiums als Prüfungsleistung eingereicht haben. Titel und Art des Textes sowie die entsprechende Prüfung vermerken Sie dann bitte im Quellenverzeichnis.
- Fügen Sie am Ende Ihrer Arbeit eine Versicherung ein, dass die Arbeit selbstständig erstellt wurde – einheitliches Formular beim Prüfungsamt der UP.
- Beachten Sie, dass sich gravierende formale Mängel einer wissenschaftlichen Arbeit negativ auf die Bewertung auswirken können.
- Bitte beachten Sie den Leitfaden gendergerechte Sprache der Uni Potsdam https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/gleichstellung/Publikationen/Leitfaden_gendergerechte_Sprache_UP-2012.pdf
- Stellen Sie sicher, dass der vorgegebene Umfang der Arbeit eingehalten wird. Abweichungen vom festgelegten Seiten- oder Wortumfang sollten maximal 10% betragen.

2. Formale Anforderungen

Eine **schriftliche Arbeit** muss ein **einheitliches Layout** haben:

- Im Haupttext: Schriftart Times New Roman (oder eine ähnliche serifenlose Schriftart), Schriftgröße 12pt. oder vergleichbar, 1,5-zeiliger Zeilenabstand, Absatz 6pt., Blocksatz (automatische Silbentrennung einstellen!); Überschriften abgesetzt vom übrigen Text.
- In den Fußnoten: gleiche Schriftart in 10pt., einzeiliger Abstand, Blocksatz.
- Direkte Zitate, die länger als 40 Wörter sind, sollen als eingerücktes Blockzitat (einfacher Zeilenabstand, Blocksatz, Schriftgröße 10pt.) formatiert werden.

- Richten Sie einen Seitenrand von 2,5 cm links und 2,5 cm rechts ein. Achten Sie im Seitenbild darauf, dass Überschriften nicht durch einen Seitenumbruch von Textabsätzen getrennt sind.
- Fügen Sie Seitenzahlen ein (Titelblatt und Inhaltsverzeichnis werden nicht paginiert).
- Gedanken- und Bindestriche werden oft verwechselt. Bitte unbedingt unterscheiden: Ein Bindestrich ist kürzer als ein Gedankenstrich – ein kleiner, aber feiner Unterschied!
- Geschützte Leerschritte fügen Sie dort ein, wo Zusammengehöriges nicht in die nächste Zeile umbrechen soll (bspw. Datums-, Seiten-, oder Bandangaben). Ein geschütztes Leerzeichen verhindert einen automatischen Zeilenumbruch, welcher unter Umständen die Leserlichkeit verschlechtern könnte. Ein geschütztes Leerzeichen können Sie mit folgender Tastenkombination einfügen: Strg + Umschalt + Leertaste.

3. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

Eine wissenschaftliche Arbeit umfasst:

- Titelblatt, Inhaltsverzeichnis (Gliederung), ggf. Abkürzungsverzeichnis, ggf. Abbildungs-/Tabellenverzeichnis, Einleitung, Hauptteil, Schluss, Literaturverzeichnis, Anhang, Selbsttätigkeitserklärung
- Die **Einleitung** beinhaltet: Fragestellung/These/Hypothese, Begründung der Themenwahl und des Vorgehens/Aufbaus der Arbeit, Literaturlage
- Der **Hauptteil** bestehend aus Kapiteln mit themenspezifischem Inhalt –nummerisch oder alphanumerisch gegliedert; Untergliederung von Kapiteln mit mindestens zwei Unterkapiteln (1.1. erfordert auch ein 1.2.!); aussagekräftige Überschriften!
- Der **Schluss** beantwortet die Forschungsfrage, belegt oder widerlegt Thesen/Hypothesen und zieht ein reflektierendes Fazit zum wissenschaftlichen Wert der Arbeit (sowie zu den Grenzen) und zum Vorgehen

Das Titelblatt sollte Folgendes enthalten:

- Seminarort, Titel und Semester des zugehörigen Seminars, Name des*r Dozent*in;
- Titel und Untertitel der Hausarbeit;
- Name des*r Verfasser*in, Anschrift, E-Mail-Adresse, Studiengang, Studienfächer, Matrikelnummer, Hochschulsesemester

4. Rechtschreibung/Schreibweise:

- Beachten Sie bitte gendergerechte Sprache. Um die Repräsentanz der Vielfalt von Geschlechtsidentitäten sichtbar zu machen, wird Ihnen die Nutzung des Gendersterns (Schüler*innen) vorgeschlagen.
- Zahlen von null bis zwölf werden in der Regel nicht als Ziffer geschrieben, sondern in Buchstaben.
- Anführungszeichen werden wie folgt verwendet:
 - Anführungszeichen doppelt („...“) bitte nur für Zitate und für einzelne zitierte Begriffe, bspw. Blochs „Prinzip der Hoffnung“.
 - Anführungszeichen einfach (...‘) bitte verwenden für eigene oder gängige Wortschöpfungen, Relativierungen, distanzierte Rede (bspw. die Kategorie ‚Geschlecht‘), außerdem bei der Wiedergabe eines Zitates in einem direkten Zitat.
- Abkürzungen bitte bei erstmaliger Nennung ausschreiben und erst anschließend die Abkürzung verwenden, z.B. United Nations (UN).

5. Zitierweise und Zitieren im Text

Generell gilt:

- Der Lehrstuhl für Politische Bildung verlangt die Verwendung der deutschen Zitierweise (Fußnoten) oder der amerikanischen Zitierweise (Harvard) für die korrekte Angabe von Quellen.
- Entscheidend bei allen folgenden Vorgaben und Vorschlägen ist: Wenn Sie sich für eine Variante entschieden haben, dann achten Sie auf **unbedingte Einheitlichkeit und Eindeutigkeit** bei der Titelaufnahme sowohl beim Zitieren als auch im Literaturverzeichnis.
- Aussagen in der wissenschaftlichen Arbeit sind überwiegend durch inhaltliche Verweise (indirekte Zitate) auf entsprechende Quellen zu belegen, um die Nachvollziehbarkeit und wissenschaftliche Fundierung sicherzustellen.
- Bei mehr als drei Autor*innen, wird nur der erste Name plus et al. Angegeben. Bei mehr als einem Autor*in werden die Namen durch einen Schrägstrich getrennt: Bsp.: (Funke et al. 2002, S. 30) bzw. (Funke/Schmidt 2006, S. 45).

- **Sowohl bei direkten als auch indirekten Zitaten ist die Seitenzahl anzugeben!**
 - Bei der amerikanischen Zitierweise im Fließtext: (vgl. Gloe/Oeftering 2022, S. 23)
 - Bei der deutschen Zitierweise durch Fußnoten¹: vgl. Gloe/Oeftering 2022, S. 23) → Achtung, bei Erstnennung die gesamte Quellenangabe in der Fußnote vermerken.
- Wird im Text zweimal hintereinander auf dieselbe Quelle verwiesen, steht bei der Nennung (vgl. ebd.) bzw. bei unterschiedlicher Seitenzahl (vgl. ebd., S. 24).
- Wenn sich die Textpassage bei Zitaten (auch indirekten!) über mehrere Seiten erstreckt, werden die Seitenzahlen, auf die Sie sich beziehen, direkt angeben:
 - Bei der folgenden Seitenzahl: Hentges 2004, S. 231f.
 - Bei mehr als einer Seitenzahl: Hentges 2004, S. 231-234

Zitierweisen:

Amerikanische Zitierweise:

Bei der amerikanischen Zitierweise wird die Quelle direkt im Text angegeben, Autor, Erscheinungsjahr und Seite werden in Klammern hinter dem Zitat aufgeführt, z.B.: (Juchler 2005, S. 57). Falls zwei Autor*innen/ Herausgeber*innen genannt werden, mit Schrägstrich trennen, z.B. (Deichmann/Juchler 2010, S. 7). Wird dieselbe Quelle wiederholt, wird durch ein ‚ebd.‘ darauf verwiesen. Fußnoten werden nur verwendet, um auf Anmerkungen und Erläuterungen hinzuweisen, nicht aber für den Stellenbeleg von Zitaten.

Deutsche Zitierweise:

In Abgrenzung zu der amerikanischen Zitierweise werden Quellen als Fußnote angegeben. Bei der Erstnennung der Quelle (auch bei indirekten Zitaten!) ist die gesamte Quelle anzugeben.¹ Nach der ersten Nennung wird mit Kurztiteln (Name Jahr, Seitenzahl) gearbeitet.²

¹ Vgl. Lösch, Bettina/Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch. Schwalbach Ts.: Wochenschau Verlag, S. 125f.

² Vgl. Lösch/Thimmel 2010, S. 125f.

6. Literaturverzeichnis

- Alle Quellen- und Literaturangaben werden am Ende der wissenschaftlichen Arbeit in einem alphabetisch sortierten Literaturverzeichnis angeben.
- Falls von Autor*innen mehrere Titel verwendet werden, mit der*m ältesten beginnen.
- Falls von Autor*innen mehrere Werke mit gleichem Jahr aufgeführt werden, die Jahresangaben um a, b, ... ergänzen. (Bsp: Juchler 2006a, S. 15; Juchler 2006b).
- Für alle Quellen gilt: Herausgeber*innen und Autor*innen beim vollen Vornamen nennen! Mehrere Autor*innen, werden durch Schrägstriche gekennzeichnet, Herausgeber*innen durch die Abkürzung (Hrsg.).

Beispiele für die Zitierweise:

- **Monographie:**

Name, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. Ggf. Untertitel. Erscheinungsort: Verlag.

Beispiel (ein*e Autor*in):

Hippe, Thorsten (2010): Wie ist sozialwissenschaftliche Bildung möglich? Gesellschaftliche Schlüsselprobleme als integrativer Gegenstand der ökonomischen und politischen Bildung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Beispiel (zwei Autor*innen):

Gloe, Markus/Oeftering, Tonio (2017): Politische Bildung meets Politische Theorie. Baden Baden: Nomos.

- **Aufsatz aus einem Sammelband:**

Name, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel des Aufsatzes. Ggf. Untertitel. In Name, Vorname (Hrsg.): Titel des Bandes. ggf. Untertitel. Erscheinungsort: Verlag, ggf. Auflage, Seitenzahl(en) (von bis).

Beispiel:

Engartner, Tim (2018): Eckpfeiler sozioökonomischer Bildung – oder: Zur Bedeutsamkeit der Kontextualisierung ökonomischer Frage- und Problemstellungen. In Engartner, Tim/Fridrich, Christian/Graupe, Silja/ Hedtke, Reinhold/Tafner, Georg (Hrsg.): Sozioökonomische Bildung und Wissenschaft. Entwicklungslinien und Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS, S. 27 – 53.

- **Aufsatz aus einer Zeitschrift:**

Name, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel des Aufsatzes. ggf. Untertitel. In Name der Zeitschrift, Heftnummer/Erscheinungsjahr, Seitenzahl (von bis).

Beispiel:

Weber, Birgit (2013): Zwischen Subjekt, Lebenswelt, Wissenschaft und Verantwortung: Ökonomische Bildung im Spannungsfeld der Interessen. In *GW-Unterricht*, 132, S. 5-16.

- **Zeitungsartikel:**

Name, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel des Artikels. ggf. Untertitel. In Name der Zeitung, Erscheinungsdatum, Seitenzahl (von bis).

Beispiel:

Stöcklin, Stefanie (10. September 2014): Assessments schaffen Klarheit. In *Journal –Zeitung der Universität Zürich*, S. 1.

- **Internetquelle:**

Name, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. Ggf. Untertitel, Veröffentlichungsdatum/-jahr In Internetadresse, Zugriff am: Zugriffsdatum.

Beispiel:

Overwien, Bernd (2015): Umwelt und nachhaltige Entwicklung. Bundeszentrale für politische Bildung, 19.03.2015 In <https://www.bpb.de/lernen/politische-bildung/193097/umwelt-und-nachhaltige-entwicklung/>, Zugriff am: 04.10.2024.

7. Plagiate und Täuschungsversuche

- Die Universität Potsdam hat sich einem strengen akademischen Verhaltenskodex in Bezug auf Plagiate verschrieben. Die Einzelheiten finden Sie in den offiziellen Plagiatsrichtlinien³
- Entsprechend der BAMALA-O⁴ werden Täuschungsversuche oder die Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel (dazu zählt auch generative Künstliche Intelligenz!) mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Die Dozierenden informieren den Prüfungsausschuss. Die Prüfungsleistung wird im Campusmanagementsystem mit dem Zusatz des wissenschaftlichen Fehlverhaltens vermerkt.

³ Zu finden unter: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche_Bekanntmachungen/2011/ambek-2011-01-037-039.pdf.

⁴ Allgemeine Ordnung für die lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMALA-O)